

Das Modellvorhaben Stadtdörfer

Bürgerschaftliches Engagement für Haardt und Neustadt

2021 - 2025



Modellvorhaben Stadtdörfer in Haardt

Ein Beispiel für gelungenes bürgerschaftliches Engagement

Es ist mir eine Freude, Ihnen diese Festschrift zum "Modellvorhaben Stadtdörfer" in Neustadt-Haardt zu präsentieren.

Das Ziel des "Modellvorhaben Stadtdörfer" bestand darin, die Lebensqualität in Haardt weiter zu steigern und die Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Gestaltung ihrer Umgebung einzubinden.

Das Projekt hat nicht nur die Ortsgestaltung verbessert, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl der Haardter*innen gestärkt.

Ein herzlicher Dank gilt der Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße und dem Land Rheinland-Pfalz für ihre Unterstützung sowie den zahlreichen Ehrenamtlichen, deren Engagement zum Erfolg beigetragen hat.

Mit der Umsetzung aller Maßnahmen aus dem Modellvorhaben haben wir gemeinsam ein Stück Haardter Dorfgeschichte geschrieben und etwas Einmaliges und Einzigartiges für unsere Dorfentwicklung geschaffen.

Ein besonderer Dank geht zudem an Armin Deitersen für die Gestaltung dieser Festschrift und die Bilddokumentationen.

Silvia Kerbeck
Ortsvorsteherin Haardt



Modellvorhaben Stadtdörfer in Haardt

Die Entwicklung I

Im Jahr 2021 wurde Neustadt an der Weinstraße, insbesondere der Ortsteil Haardt, als Teil des Landes Rheinland-Pfalz in das „Modellvorhaben Stadtdörfer“ aufgenommen. Dieses innovative Projekt zielt darauf ab, strukturell getrennte Ortsteile von kreisfreien Städten zu fördern und zu unterstützen.

Die erste Maßnahme im Rahmen des Förderprogramms war die Durchführung einer umfassenden Zukunftsthemen-Befragung.

Diese Befragung richtete sich an alle Bürger*innen von Haardt mit dem Ziel, zentrale Zukunftsthemen zu identifizieren, die für die lokal ansässige Bevölkerung von großer Bedeutung sind.

Zusätzlich wurde eine gesonderte Befragung für Kinder und Jugendliche durchgeführt, um auch deren Perspektiven und Anliegen in die Planung und Entwicklung miteinfließen zu lassen.

Die Ergebnisse dieser Befragungen dienten als Grundlage für die Ausarbeitung einzelner Teilprojekte am 7.7.2021 auf unserem neuen Dorfplatz in Haardt.



Modellvorhaben Stadtdörfer in Haardt

Die Entwicklung II

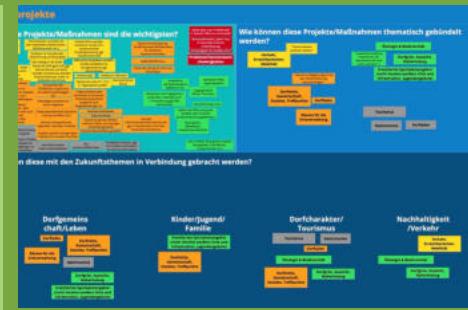
Auf diese Weise filterten sich einige Projekte heraus, die zur Mitwirkung der Bürger*innen geeignet waren und die, nach anschließender Abfrage der Teilnehmer*innen der Arbeitstische, Grundlage für vier Projektgruppen bildeten:

- Sportplatz (Wald), Dirtbike Strecke und Klettergarten (später genannt „Bewegung und Begegnung“)
- Entwicklung eines Dorfmittelpunktes mit einem Dorfgemeinschaftshaus, inkl. Dorfladen
- Neugestaltung und Etablierung von Treffpunkten und Plätzen
- Spielplätze

Das Projekt Entwicklung/Gestaltung einer Dorfmitte konnte aus mehreren Gründen, trotz des großen Engagements der Bürger*innen, nicht umgesetzt werden: Das als Dorfgemeinschaftshaus geplante Gebäude der ehemaligen „Fachklinik“ im Mandelring musste wegen des Ukrainekriegs, wieder als Unterkunft für Asylbewerber genutzt werden.

Als interessante Alternative stellte sich ein „Foodtruck“ für die Ortsteile Haardt, Gimmeldingen und Königsbach dar. Nach einer Umfrage durch das Unternehmen „M.Punkt“ scheiterte leider diese Möglichkeit aus Gründen der Rentabilität.

Dennoch: Das große Engagement und die Kreativität von Mitgliedern dieser Projektgruppe ist die Basis für eine neue und sehr erfolgreiche ehrenamtlich geführte Veranstaltung: Dem Feierabendmarkt auf unserem Haardter Dorfplatz.



Arbeitsgruppe 1: Bewegung und Begegnung		Arbeitsgruppe 2: Dorfzentrum und Dorfleben	
Projekt 1: Sportplatz im Wald	Projekt 2: Klettergarten	Projekt 3: Dorfzentrum mit Dorfcafé	Projekt 4: Dorfcafé
Projekt 5: Spielplatz	Projekt 6: Dorfzentrum mit Dorfcafé	Projekt 7: Dorfcafé	Projekt 8: Dorfcafé
Projekt 9: Dorfzentrum mit Dorfcafé	Projekt 10: Dorfcafé	Projekt 11: Dorfcafé	Projekt 12: Dorfcafé
Projekt 13: Dorfzentrum mit Dorfcafé	Projekt 14: Dorfcafé	Projekt 15: Dorfcafé	Projekt 16: Dorfcafé



Modellvorhaben Stadtdörfer in Haardt

Die Entwicklung III

Die Komplexität des gesamten Projektablaufs, einschließlich der Organisation und Umsetzung, orientierte sich an den Vorgaben des Landes. Das Beratungshaus Stadtmpuls begleitete das Projekt und unterstützte es bis zum Abschluss der Ideensammlung.

Ab 2022 übernahmen vor allem die Teilnehmer*innen der einzelnen Projektgruppen, von Ortsbeirat und Stadtrat, der Lenkungsgruppe, die Fachabteilung Stadtplanung der Stadt Neustadt sowie andere Fachabteilungen des Landes Rheinland-Pfalz die Ausarbeitung und das Genehmigungsverfahren des geplanten Projektes.

Ein entscheidender Meilenstein war die endgültige Förderzusage des Landes Rheinland-Pfalz im Juli 2024. Damit stand der baulichen Umsetzung der Ideen nichts mehr im Wege.



Bewegung und Begegnung

Die Entstehung I

Die Ergebnisse der Bürgerumfrage aus dem Jahr 2021 sowie die darauf folgenden öffentlichen Veranstaltungen verdeutlichten schnell das Interesse der jungen Haardter*innen an alternativen Sportmöglichkeiten jenseits der klassischen Vereinsstrukturen. Zudem war der Wunsch nach naturnahen und nachhaltigen Einrichtungen von großer Bedeutung.

In diesem Zusammenhang wurde die bereits bestehende Fußball- und Sportanlage Ludwigsbrunnen in die Planungen integriert. Der TuS Haardt e.V., der das Grundstück in Erbpacht besaß, unterstützte die Initiative der Haardter Bürger*innen und war bereit, das Projekt voranzubringen. Die Idee, einen neuen, alternativen Sportplatz mit vielfältigen, modernen Angeboten zu schaffen, nahm rasch Gestalt an: ein Pumptrack, Bouldersteine und ein Bolzplatz sollten entstehen. Die Räume der vereinseigenen Gaststätte des TuS Haardt Waldschenke sollten in diesem Kontext auch eine neue Funktion erhalten.

Im Jahr 2021 erteilte die Stadt Neustadt schließlich die grundlegende Genehmigung für das Vorhaben.

Ursprünglich planten der TuS Haardt e.V. und die Pfalzbiker e.V., das Projekt eigenständig umzusetzen. Doch die Förderrichtlinien des Modellvorhabens standen diesem Vorschlag entgegen. Daher übernahm die Stadt Neustadt, mit Unterstützung der beiden Vereine, die Planung und den Bau. Der Betrieb der Anlage konnte jedoch nicht von der Stadt Neustadt selbst übernommen werden, weshalb er an die Vereine übertragen wurde.

Das beauftragte Planungsbüro erweiterte das ursprüngliche Konzept um zusätzliche Elemente, darunter eine multifunktionale Fläche mit viel Grün und einem Niedrigseilgarten.



Bewegung und Begegnung

Die Entstehung II

Die Genehmigungs-, Planungs- und Bauphasen der Einrichtung erstreckten sich von 2021 bis zur endgültigen Fertigstellung im Jahr 2025.

Die Prüfung durch die untere Naturschutzbehörde nahm insgesamt sechs Monate in Anspruch, wobei keine Einwände von dieser Behörde erhoben wurden. Ein wesentlicher Punkt war die öffentliche Präsentation der Planung durch das Bauamt der Stadt Neustadt während der Haardter Kerwe 2022, bei der Bürger*innen nochmals die Gelegenheit hatten, sich aktiv zu beteiligen.

Zahlreiche Treffen, Genehmigungen und Entscheidungen innerhalb der lokalen, städtischen und landesweiten Verwaltungen und Gremien waren notwendig sowohl in Zusammenarbeit mit dem Projektteam als auch unabhängig, um letztendlich die endgültige Förderzusage im Jahr 2024 zu erhalten und so die Genehmigung für den Beginn der Ausschreibungen und des Bauprojekts durch das Land zu bekommen.

Eine besonders intensive Diskussion betraf die Betriebsübernahme nach der Fertigstellung. Nach ausführlichen Gesprächen mit Rechtsanwälten der Stadt Neustadt sowie einer ehrenamtlichen rechtlichen Beratung, die von den Vereinen in Anspruch genommen wurde, konnte schließlich ein Vertrag zwischen den Vorsitzenden der Vereine TuS Haardt e.V. (Barbara von Stetten), den Pfalzbiker e.V. (Moritz Wienholt) und der Stadt Neustadt über Betrieb und Hausrecht der Bouldersteine, des Dirtparks und des Mehrzweck-/Bolzplatzes unterzeichnet werden. Damit waren alle Hürden für den Baubeginn des neuen Geländes im Jahr 2024 erfolgreich überwunden.

Am 13.6.2025 wurde in Anwesenheit des Oberbürgermeisters Marc Weigel, des Baudezernenten Bernhard Adams, Stadtkämmerer Dr. Stefan Ulrich, der Ortsvorsteherin Silvia Kerbeck und vielen Interessenten die Anlage eingeweiht.



Bewegung und Begegnung

Die Bouldersteine

Das Landschaftsbild rund um Haardt ist stark von Sandstein geprägt. Daher war es nur logisch, dieses nachhaltige, natur- und ortsnahe Material für die Gestaltung des neuen Spiel- und Sportplatzes zu wählen.

Ein Mitglied der Projektgruppe „Bewegung und Begegnung“ ist zudem ein leidenschaftlicher Kletter- / Boulderfan und konnte daher auch mit der notwendigen Fachkompetenz unterstützen.

Bei einem Besuch im lokalen Steinbruch Hanbuch wurde schnell klar, dass das Bouldern sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene ein wesentlicher Bestandteil der neuen Anlage sein sollte. Auch die Stadt Neustadt stand der Idee positiv gegenüber.

Die Hilfe weiterer Vereine kam dem Projekt zugute: Der Alpenverein Sektion Neustadt e.V. sowie Mitglieder des TuS Haardt e.V. unterstützten nach der Aufstellung der Steine durch die von der Stadt Neustadt beauftragte Firmen die Gestaltung der Boulderstrecken.

Ein erheblicher Aufwand von Material und Arbeitsstunden wurde dabei von Ehrenamtlichen der Vereine TuS Haardt e.V. und Alpenverein Sektion Neustadt e.V. bereitgestellt!



Bewegung und Begegnung

Der Dirtpark

In der Vergangenheit wurde der Fußballplatz „Am Ludwigsbrunnen“ häufig für Mountainbiking Sportveranstaltungen genutzt, was die Idee eines ähnlichen Verwendungszwecks nahelegte.

Nach einigen Online Besprechungen und anfänglichem Zögern gelang es Armin Deitersen, das Interesse des Vereins Pfalzbiker e.V. für das Vorhaben zu wecken. Dieser Verein brachte notwendiges Fachwissen zu Trailbau und Pumptrack, aber auch ein großes Engagement, in das Kernteam ein.

Gemeinsame Besuche eines vergleichbaren Parks in Gaiberg (Heidelberg) ermöglichen es den Vertretern der Stadtplanung Neustadt, der Projektgruppe und der Ortsvorsteherin sich über die Gestaltung von Pumptrack und Jumplines, aber auch über rechtliche Grundlagen, zu informieren. Die Bürgermeisterin von Gaiberg, Frau Müller-Vogel, ließ es sich nicht nehmen, den Besuchern persönlich ihre neue Anlage zu präsentieren und viele Fragen zu beantworten.

Die Fachfirma „RADDE fährt RADD“ wurde nach einer städtischen Ausschreibung mit dem Bau beauftragt. Damit stimmte die Stadt Neustadt dem Bau zu, was zur Entstehung des größten Dirtparks der Pfalz in Neustadt Haardt mit über 2.500 m² führte!



Bewegung und Begegnung

Die Grünfläche

Im ursprünglichen Entwurf von 2021 war keine Grünfläche vorgesehen. Die Arbeitsgruppe hatte Bedenken bezüglich der Schaffung von Grünflächen mit Bäumen und Sträuchern, da dies einen hohen Pflegeaufwand mit sich bringen würde. Dennoch entschied sich das von der Stadt Neustadt beauftragte Planungsbüro, einen großen Teil des Areals begrünen zu lassen und damit eine große Fläche des ehemaligen Fußballplatzes zu renaturieren. Zusätzlich wurde dort auch ein Niedrigseilgarten eingeplant.

Hierdurch entstand eine wunderschöne, bemerkenswerte multifunktionale Grünanlage, die sich für verschiedene Sportarten wie Parkour und andere sportliche Aktivitäten im Außenbereich eignet. In Zukunft werden über 30 neue Bäume Schatten auf dem naturnah begrünten Bereich spenden. Auch der Niedrigseilgarten hat sich wunderbar in das gesamte Ensemble eingepasst.

Der noch verbleibende freie Raum soll als Mehrzweckspielplatz, etwa für Fußball- und Boulespielen, genutzt werden. Leider mussten die vorhandenen Fußballtore entsorgt werden, da sie nicht mehr den sicherheitstechnischen Normen entsprachen.

Im Laufe der Jahre werden noch weitere Spielmöglichkeiten (z.B. Basketballkörbe oder Parkour Sprungmöglichkeiten) das Angebot ergänzen, sofern finanzielle Mittel bereitgestellt oder durch Spenden möglich gemacht werden.



Bewegung und Begegnung

Das bürgerschaftliche Engagement

Neben der Planung und der baulichen Umsetzung durch das Bauamt der Stadt Neustadt sowie der beauftragten Firmen erhielt das Teilprojekt „Bewegung und Begegnung“ wesentliche Unterstützung von engagierten Bürger*innen. Zu Beginn setzte sich das Kernteam aus Philipp Esser, Harald Kerbeck, Barbara von Stetten, Sebastian Knoll-Jung und Armin Deitersen zusammen. Die Ortsvorsteherin von Haardt, Silvia Kerbeck, unterstützte die Projektgruppe von Anfang an.

Im Laufe der Zeit konnte das Team zahlreiche neue Mitglieder, wie Jenny Dietmann, Marcus Felski und Norbert Best, gewinnen. Ein besonderer Dank gilt zudem vielen weiteren Mitgliedern und Vorständen der Vereine TuS Haardt e.V. und Pfalzbiker e.V. ohne deren Fachkenntnisse, Unterstützung und Engagement der Bau, sowie der anschließende Betrieb dieser beeindruckenden Einrichtung, nicht möglich gewesen wäre.

Eine besonders kritische Herausforderung für die Vereine stellte die Ausarbeitung des Betriebsvertrags mit der Stadt dar. An dieser Stelle konnte Ingo Röthlingshöfer als juristischer Berater hinzugezogen werden, der durch seinen Einsatz eine gemeinsame vertragliche Grundlage sicherstellen konnte.

Dank des Engagements von Ehrenamtlichen wurde dieses bedeutende Vorhaben realisiert, das nicht nur den Ortsteil Haardt bereichern wird. Bereits heute kommen begeisterte Sportler aus dem weiten Umkreis von Haardt und Neustadt, sogar aus Macon, um diese Anlage zu sehen.

Auf ihren Einsatz können alle Beteiligten mit Stolz zurückblicken!



Die Plätze

Die Entstehung I

Nachdem im Juli 2021 beim Workshop der Haardter Bürger*innen vier Projektgruppen näher definiert waren, bildete sich eine Arbeitsgruppe mit der Aufgabe: Neugestaltung und Etablierung von Haardter Plätzen als attraktive Treffpunkte. Im August 2021 startete die Gruppe beim ersten Treffen mit einem Brainstorming zum Projekt „Plätze auf der Haardt“

Gemeinsam wurden alle Plätze rund um unser schönes Weindorf zusammengetragen und aufgelistet. Man stellte fest, dass wir auf der Haardt viele Plätze haben, die sich wie eine Perlenkette durch Wald, Dorf und Wingert aneinanderreihen. Nun galt es herauszuarbeiten, unter welchen Aspekten man hier vorgehen will.

Als Möglichkeiten zur Neugestaltung wurden die Flächen rund um den Lindenbaum, der Platz an der kleinen Kelter neben der Pergola, und die Plätze an der Kirche und neben dem Weingut Müller Catoir als Favoriten für eine Neugestaltung ausgewählt. Aus Kostengründen entschied man sich aber den Platz neben dem Weingut Müller Catoir außen vorzulassen.

Die Ausgestaltung der Plätze sollte unter anderem Kriterien wie die Verbesserung der Aufenthaltsqualität, einheitliche Bepflanzung unter ökologischen Gesichtspunkten, Corporate Identity in der Gestaltung, sowie das Aufstellen von Tafeln mit Informationen für die Besucher*innen enthalten.

Ein Wasserspiel am Lindenbaumplatz sowie „haardt – Sitzgelegenheiten“ in verschiedenen Ausführungen sollten verwendet werden.

Während der Ausarbeitung entstanden weitere Ideen zur Nutzung der einzelnen Plätze wie z.B. ein grünes Klassenzimmer am Bermuda Dreieck, Ausrichten von Weinproben entlang der Plätze, ein Kräutergarten an der kleinen Kelter als Lehrgarten für KITA, Grundschule und vieles mehr.



Die Plätze

Die Entstehung II

Im Anschluss folgten viele Treffen mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe, bei denen man die zusammengetragenen Ideen weiter konkretisiert und in ein schlüssiges Konzept packte.

Weiterhin musste, gemäß der Förderrichtlinien, ein Initialprojekt definiert werden. Dieses sollte zeitnah realisierbar sein. Hier entschied sich die Gruppe für die Beschattung des Dorfplatzes mit Sonnenschirmen, die seit Mai 2023 als Schattenspender dienen und zu einem schönen Flair des Platzes beitragen.

Gemeinsam mit der Fachabteilung „Stadtplanung“ und dem beauftragten Planungsbüro Hofmann& Röttgen wurden die Details weiter ausgearbeitet und die finalen Gestaltungspläne erstellt. Gleichzeitig entstanden auch neue Namen für die jeweiligen Orte: „Feierabend-Plätzl“ (Lindenbaum), „Paradies-Plätzl“ (Platz vor der Kirche) und das „Poesie-Plätzl“ (kleine Kelter).

Am 12. März 2025 war es so weit. Die Plätze wurden feierlich eingeweiht und den Haardter*innen zur Nutzung übergeben. Die geplanten Info-Tafeln werden nachträglich noch gefertigt und an den entsprechenden Stellen aufgestellt.

Die schön gestalteten Plätze sind die Belohnung für die vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden. Danke an alle die sich an diesem Projekt über einen Zeitraum von fast vier Jahren beteiligt waren und ihre Kreativität und ihr Engagement für unsere Dorfentwicklung und Dorfgemeinschaft eingebracht haben.

Ein herzliches Dankeschön an die Abteilung Stadtplanung, die Fachabteilung Stadtbild & Grün, an das Planungsbüro Hofmann & Röttgen und an die Firma Flörchinger, gemeinsam haben wir etwas tolles auf die Beine gestellt.

Mit Freude kann man sehen, wie die Plätze bereits genutzt und mit Leben gefüllt werden.



Die Plätze

Das Poesie-Plätzl

Lange Zeit lag das kleine, grüne Areal im Herzen der Gemeinde im sprichwörtlichen Dornrösenschlaf. Unbeachtet, verwildert, fast vergessen – bis durch das Stadtdörferprojekt neues Leben in den fast unbeachteten Platz gebracht wurde.

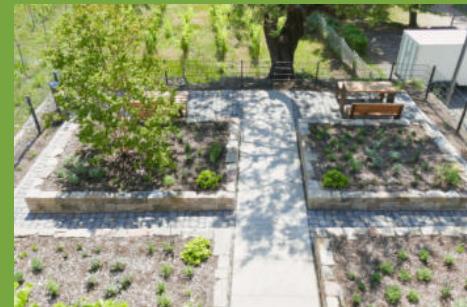
Aufgrund der Nähe zur Grundschule und KiTa entsprang der Gedanke die Fläche als Schul- und Kindergartenprojekt zu gestalten. Der Plan: Ein Garten, gepflegt und genutzt von Kindern, als grünes Klassenzimmer und Naturerlebnisraum. Doch die gute Idee scheiterte leider an der praktischen Umsetzung: zu hoher Pflegeaufwand, Versorgung in den Ferien, daher musste die Idee verworfen werden.

Stattdessen wurde der Platz wiederbelebt: Ein öffentlicher Ort der Begegnung, der Erholung und der stillen Inspiration. Vier quadratische Beete, eingefasst in Haardter Sandstein, strukturieren nun den Garten und geben ihm ein harmonisches, ruhiges Bild. Eine Liegebank lädt dazu ein, den Blick über die Rheinebene schweifen zu lassen – ein stiller Moment des Innehaltens, der den Alltag für einen Augenblick vergessen lässt. Gleich daneben kann man auf einer Sitzbank Körper und Geist stärken, bei einem kleinen Picknick oder einem guten Buch in der Hand.

Ein ganz besonderes Detail macht diesen Ort zu etwas Einzigartigem: In den Boden ist ein Gedicht eingelassen – geschrieben von einem Haardter Bürger. Der kleine Park trägt nun einen ganz besonderen Namen: Poesie-Plätzl. Klein, gemütlich, beinahe versteckt und voller Charme – ein Ort, wie gemacht für schöne Gedanken, gute Gespräche oder einen Moment allein mit sich und der Natur.

In Kürze soll ein kleines Buchkästchen aufgestellt werden. Dort kann jeder, der mag, seine eigenen Zeilen, Gedichte oder Gedanken hinterlassen. So wächst nicht nur der Garten, sondern auch eine kleine Sammlung von Poesie.

Mit Kreativität und Herzblut entstand ein Ort, der nicht nur blüht, sondern auch berührt.



Die Plätze

Das Paradies-Plätzl

Der Platz liegt an der Kirche, die Sicht auf das Gebäude wurde durch die Entfernung der Hecken wiederhergestellt. Dadurch eröffnet sich eine klare Ansicht auf die Kirchengestalt und ein offener Blick ins Umfeld.

Eine neue Sandsteintreppe ermöglicht einen sicheren Zugang direkt von der Kirche zum Platz und schafft eine einladende Verbindung von der Umgebung hinauf zu diesem Kleinod.

Eine Liegebank lädt zum Entspannen und Verweilen ein. Von hier aus eröffnet sich ein Blick auf das Haardter Schloss – ein Panorama, dass zum Innehalten einlädt. Ursprünglich war auf der Rasenfläche eine fest installierte große Tafel geplant, darauf wurde verzichtet, da deren Nutzung den Platz zu stark eingeschränkt hätte. So bewahrt sich der Ort seine offene, unaufdringliche Atmosphäre.

Der Platz bietet eine romantische Kulisse zum Beispiel für einen Sektempfang zur Hochzeit. Zarte Sonnenstrahlen, der Blick auf Kirche und Schloss, gepaart mit der sanften Bewegung von Weingärten am Schlossberg, schaffen den perfekten Rahmen für festliche Momente. Eine dezent gestaltete Dekoration in passenden Farbtönen kann hier stilvoll den Anlass unterstreichen, ohne den offenen Charakter des Platzes zu überdecken.

Die angepasste Bepflanzung mit blühenden Stauden bietet auch Nektar für Insekten. Die Auswahl der Blumen und Pflanzen ist passend zum Ort an der Kirche gewählt. Sie ergänzt die offene Atmosphäre, unterstützt die Biodiversität und betont zugleich den romantischen Charakter des Ortes.

Der neu geschaffene Ort mit Charme und Flair und der Anbindung an die Kirche trägt zu Recht seinen Namen „Paradies-Plätzl“

Eigentlich lebt man auf der Haardt ohnehin schon fast wie im Paradies. Unser Weindorf eingebettet in Wald und Reben, hier will man gerne verweilen und leben.



Die Plätze

Das Feierabend-Plätzl

Der Platz mit der über 100-jährigen Linde ist seit jeher ein Ort, an dem die Haardter*innen zusammenkommen, um zu feiern, sich auszutauschen und die Gemeinschaft zu genießen.

Die Linde, als zeitloses Symbol für Zusammengehörigkeit, steht im Zentrum des Geschehens. Unter ihrem schattigen Blätterdach fanden und finden sich Menschen jeden Alters.

Historisch gesehen war dieser Ort schon immer mehr als nur ein Treffpunkt. Er ist ein Spiegel der Haardt-Region: Offen, einladend und verbunden mit der Natur. Die sanfte Brise, die durch die Baumkronen zieht, trägt Geschichten von vergangenen Festen, von Musik, Gelächter und stillen Momenten gleichermaßen. Hier darf sich jeder willkommen fühlen, egal ob Einheimischer oder Besucher.

In der Gegenwart wächst die Bedeutung dieses Feierabend-Plätzl weiter. Er dient als passende Kulisse für kurze Zusammenkünfte nach der Arbeit, als Ort der Ruhe oder der Begegnung, an dem man den Alltagsstress hinter sich lassen kann. Die historische Linde bietet dabei nicht nur Schatten, sondern auch Orientierung: Sie erinnert daran, dass Gemeinschaft wächst, wenn Menschen sich gemeinsam an einem Ort versammeln.

An sonnigen Tagen lädt ein Wasserhüpfer zum Wasserspiel ein und sorgt für fröhliche Abwechslung im Platzgeschehen. Hierfür wurde der Stein des alten Brunnens wiederverwendet und in den Boden eingelassen.

Die Möbel ergänzen das Ambiente im Corporate Design und orientieren sich an den ortsüblichen „Haardt-Bänken“. Eine Bank, bequeme Hocker und eine neue Thekengarnitur, symbolisieren den geselligen Charakter und schaffen eine klare, harmonische Linie, die den Platz als Ort der Begegnung stärkt.

Sträucher und Stauden wurden so gewählt, dass sich hier auch Insekten tummeln können und Nahrung finden. Dies stärkt die Biodiversität des Feierabend-Plätzl und trägt zu einer lebendigen, natürlichen Umwelt bei.

Die neu geschaffene Atmosphäre des Platzes lädt zu entspannten Momenten in geselliger Runde ein.



Der Kinderspielplatz

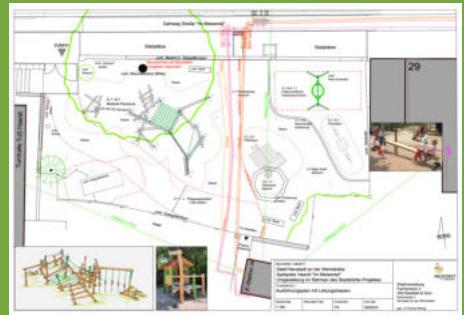
Die Entwicklung

Im Juni 2023 wurde die letzte Arbeitsgruppe zum Thema Haardter Spielplätze ins Leben gerufen. Eine Gruppe von Eltern der Haardter KITA – und Grundschulkinder engagierte sich, um die Haardter Spielplätze attraktiver zu gestalten. Aus dem Stadtdörfer-Fördertopf standen hierfür 50.000 € bereit.

Eigentlich wollte die Gruppe den Spielplatz am Kerweplatz mit viel Eigenleistung neu gestalten. Hierzu gab es tolle Ideen für die Umsetzung. Die Freude über die geplante Aufwertung war groß – umso größer dann die Enttäuschung, als klar wurde, dass das Vorhaben an den strengen Förderbedingungen des „Stadtdörfer Modellvorhaben“ scheitern würde.

Als nächste Hürde zeigte sich, dass die bereitgestellten 50.000 Euro nicht ausreichten, um den gesamten Spielplatz am Kerweplatz umfassend zu erneuern. Und halbe Sachen wollte man bewusst vermeiden. Nach intensiven Gesprächen einigte man sich daher darauf, die Mittel in den Spielplatz im Meisental, neben der Turnhalle des TuS Haardt 1886 e.V., zu investieren – ein Projekt, das sich im Rahmen des Budgets realisieren ließ. Der Erhalt der bestehenden Kletterrutsche am Meisental-Spielplatz hatte hohe Priorität. Inzwischen können sich die Kinder dort auch über neue Spielgeräte freuen: Eine Holzwippe sorgt für gemeinsamen Spaß, ein Klettergerüst lädt zu kleinen Abenteuern ein, und direkt am Sandkasten steht nun ein kombiniertes Spiel- und Kletterhaus, das zum Erkunden und Verstecken animiert.

Die Neupflanzung von Bäumen als Schattenspender war leider aufgrund von unterirdischen Leitungen nicht möglich. Dennoch bietet der neugestaltete Spielplatz nun wieder viele Möglichkeiten zum Spielen, Toben und Begegnen – und ist zu einem lebendigen Treffpunkt im Meisental geworden.



Die Plätze

Das bürgerschaftliche Engagement

Im Modellvorhaben Stadtdörfer für den Ortsteil Haardt spielten die Arbeitsgruppen „Gestaltung der Plätze“ und „Aufwertung der Spielplätze“ eine zentrale Rolle. Beide Initiativen setzten viel Energie ein, um aus Ideen konkrete, attraktive Pläne zu entwickeln – und trugen damit wesentlich zum Gelingen der Vorhaben bei.

Durch engagierte Zusammenarbeit gelang es den Gruppen, gemeinsame Räume lebendig zu gestalten. Denn das Erscheinungsbild und die Nutzbarkeit öffentlicher Plätze bedeuten mehr als reine Stadtplanungsaspekte: Sie sind Orte der Begegnung, des Austauschs und der Lebensqualität.

Die Teilnehmenden bündelten fachliche Kompetenzen, organisierten Treffen, erstellten Zeitpläne und sorgten für transparente Entscheidungsprozesse. Die Initiative „Gestaltung der Spielplätze“, deren Teamleiter Alexander Weber war, widmete sich kindgerechter, sicherer und abwechslungsreicher Spielangebote, die Familien neue Bewegungsanreize liefern.

Die Arbeitsgruppe „Gestaltung der Plätze“ wurde von Jutta Stammwitz-Becker geleitet; zusammen mit Silvia Kerbeck koordinierte sie Planung und Leitung der Treffen, die Kommunikation mit der Verwaltung, den städtischen Gremien und den Landschaftsplanern. Alle Gruppenmitglieder zeigten großen Einsatz und Herzblut. Bei der Umgestaltung der Plätze griff man auch auf fachliche Unterstützung aus dem Ortsteil zurück. So trugen die Landschaftsarchitektin Julia Scherer und der Architekt Joachim Becker dazu bei, die Ideen in ein belastbares Konzept zu überführen.

Die Zusammenarbeit hat gezeigt, wie bürgerschaftliches Engagement einen Ort lebendig macht. Durch ehrenamtlichen Einsatz wurde etwas Wertvolles und Nachhaltiges für unseren Lebensmittelpunkt geschaffen. Die positive Resonanz und die Nutzung der neu gestalteten Orte belegen den Erfolg und belohnten Engagement und Tatkraft. So kann auch künftig jeder und jede seine oder ihre Rolle finden, um unser schönes Weindorf attraktiv zu halten. Es gibt immer etwas zu tun!



Das Dorfzentrum

Die Vorgeschichte

Seit der Eingemeindung des Ortsteils Haardt vermissen die Bürger*innen einen Ortsmittelpunkt. Im Jahr 2019 ergab sich mit dem Verwertungsplan der Stadt für die ehemalige Orthopädische Fachklinik, das Haus Siebenpfeiffer, das bislang als Flüchtlingsunterkunft genutzt wurde, eine mögliche Lösung.

Mit einem Info- und Themenabend am 19. 5. 2019 stellte die Initiative namens „Haus Siebenpfeiffer“ das Bürgerinteresse fest. In Einigung mit der Stadt wurde eine Zusage erreicht, 300 m² der ehemaligen Fachklinik für öffentliche Zwecke zu reservieren. Der Verkauf des Gebäudes an einen Investor sollte gemäß dem Beschluss des Stadtrats im sogenannten Konzeptverfahren erfolgen, bei dem ökonomische Interessen mit sozialen und ökologischen Faktoren verbunden werden können.

Es folgten mehrere Treffen im Rahmen eines runden Tisches mit repräsentativer Beteiligung von Stadtverwaltung und betroffenen Haardter Bürger*innen am 19.08.2020.

Die Corona-Krise und der Angriffskrieg gegen die Ukraine haben diese Planung verzögert und letztlich auf Eis gelegt, da eine große Zahl von Flüchtlingen im Haus Siebenpfeiffer aufgenommen werden musste.



EIN DORF. EIN HAUS. EINE INITIATIVE

PROJEKT
„HAUS SIEBENPFEIFFER“

NEUSTADT-HAARDT



Foto: Umzug zur Gründung der Haardter Winzergenossenschaft 1904, Eber-Huber



Das Dorfzentrum

Die Entwicklung I

Mit der Bewerbung der Stadt beim „Modellvorhaben Stadtdörfer“ des Landes und der Zusage einer Förderung ergab sich ein erneuter Impuls, die Zielsetzung der Initiative „Haus Siebenpfeiffer“ doch zu verwirklichen. Im Rahmen der Bürgerbefragung und eines Workshops im Juni 2021 zeigte sich, dass die Stärkung eines Dorfzentrums hohe Priorität genießt und zu einem der Leitthemen ausgewählt wurde.

Es bildete sich eine Arbeitsgruppe, die das Leitbild eines Dorfzentrums konkretisieren und umsetzen sollte. Obwohl von der Initiative „Haus Siebenpfeiffer“ Planungen bereits vorlagen, war die Einsicht in der Arbeitsgruppe einhellig, dass angesichts der erneuten Flüchtlingslage das Haus Siebenpfeiffer nicht zum Sitz der Ortsverwaltung und einem Dorfladen umgewidmet werden würde. Immerhin wurde von der Stadtverwaltung ein Tagungsraum für Ortsbeirat und Vereinstreffen hergerichtet.

Als Alternative zum ursprünglichen Plan wurde in der Gruppe die Idee eines Foodtrucks aufgegriffen, der regelmäßig Haardt und die anliegenden Dörfer Gimmeldingen und Königsbach befahren sollte und ausgewählte Waren und Dienstleistungen in den Dörfern anbieten sollte. Um empirisch zu prüfen, ob für dieses Angebot eine ausreichende Nachfrage besteht, wurde eine Fragebogenaktion durch das Unternehmen „M.Punkt“ in den drei Dörfern gestartet.

Sie ergab, dass zu wenige Bürger*innen ihr Kaufverhalten ändern und auch einen höheren Preis für die Waren zu zahlen, bereit waren. Auch ergab eine weitere Prüfung, dass ein Foodtruck nach den Kriterien des „Modellvorhaben Stadtdörfer“ nicht förderfähig gewesen wäre.

Damit war die Idee für die Haardt endgültig gestorben. Nicht aber der Wunsch, bessere Voraussetzungen für eine Kommunikation der Dorfbürger*innen zu schaffen.



Liebe HaardterInnen, liebe Haardter!

Im Zuge des Stadtdörferprojektes, welches in Haardt im letzten Jahr mit einer Bürgerbefragung gestartet ist, wurde die Vorrangfrage gestellt, ob es in Haardt gebraucht wird, bestehende oder neue Dienstleistungen oder soziale Projekte aus dem Bereich der Befragung. Hierzu gehörte unter anderem die „Idee eines Dorfladens als Treffpunkt mit Einkaufsmöglichkeiten im Ort“ einzurichten. Als Ergänzung könnte man sich einen mobilen Foodtruck vorstellen. Aus diesem Grund fahren wir zusammen mit den Dörfern Gimmeldingen und Königsbach eine Haushaltbefragung durch.

Fragebogen für die Haushalte aus Haardt - Fragebogen für die Haushalte aus Haardt

1. Ihre Haardter Haushalte haben die Möglichkeit, Lebensmittel / Drogenware einzukaufen.

2. Wie würden Sie das Einkaufsverhalten Ihres Haushaltes am ehesten beschreiben?

3. Verbinden Sie Ihre Einkäufe meistens mit anderen Aktivitäten?

4. Welche der folgenden Aussagen trifft für Sie am ehesten zu?

5. Wie bewerten Sie insgesamt die Einkaufsmöglichkeiten in Ihrer Umgebung?

6. Welches Geschäft nutzen Sie aktuell am häufigsten für den Einkauf folgender Produkte?

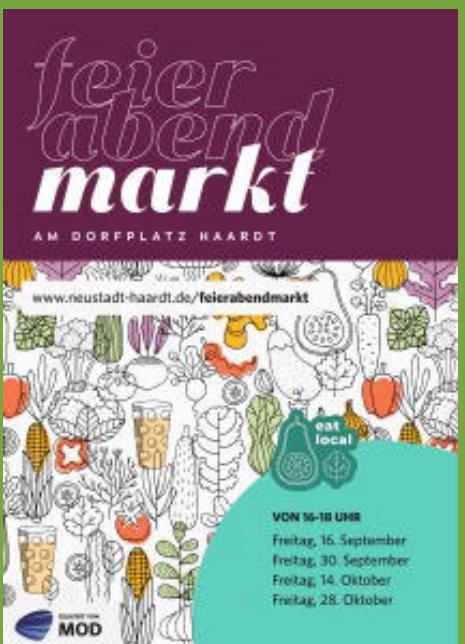
Backwaren	Geschäft: _____	H-Ort: _____
Wurst-/Fleischwaren	Geschäft: _____	H-Ort: _____
Obst / Gemüse	Geschäft: _____	H-Ort: _____
Sonstige Lebensmittel	Geschäft: _____	H-Ort: _____
Drogenware	Geschäft: _____	H-Ort: _____

Das Dorfzentrum

Die Entwicklung II

Es bot sich an, den Dorfplatz in den Mittelpunkt zu rücken und mehr zu aktivieren. Die Idee eines geselligen Feierabendmarkts mit Ausschank und Picknickkorb sowie verschiedenen Verkaufsangeboten und musikalischer Rahmung nahm in der Arbeitsgruppe zunehmend Gestalt an. Die Bereitschaft, die notwendigen Aufgaben im Team zu übernehmen, trug dazu bei. An jedem dritten Freitag hat sich nun dieser freie Feierabendmarkt etabliert und wird von den Haardtern aller Altersgruppen regelmäßig besucht.

Es ist eine Gelegenheit zum Treffen und zum zwanglosen Austausch, dank der großen Gruppe von Ehrenamtlichen, die die Organisation und die Servicearbeit tragen.



Impressum

„Ein Beispiel für bürgerschaftliches Engagement“: Silvia Kerbeck

„Modellvorhaben Stadtdörfer in Haardt“: Armin Deitersen

„Bewegung und Begegnung“: Armin Deitersen

„Die Plätze“: Silvia Kerbeck, Carina Helfferich

„Der Spielplatz“: Silvia Kerbeck, Beate Plenz

„Dorfzentrum“: Harald Kargus

Korrektur: Jutta Fillibeck

Fotos : Armin, Uwe, Meike Deitersen, Norbert Best, Marcus Felski,

Joachim Becker

Verarbeitung der Bilder : Armin Deitersen

Design und Gestaltung: Armin Deitersen



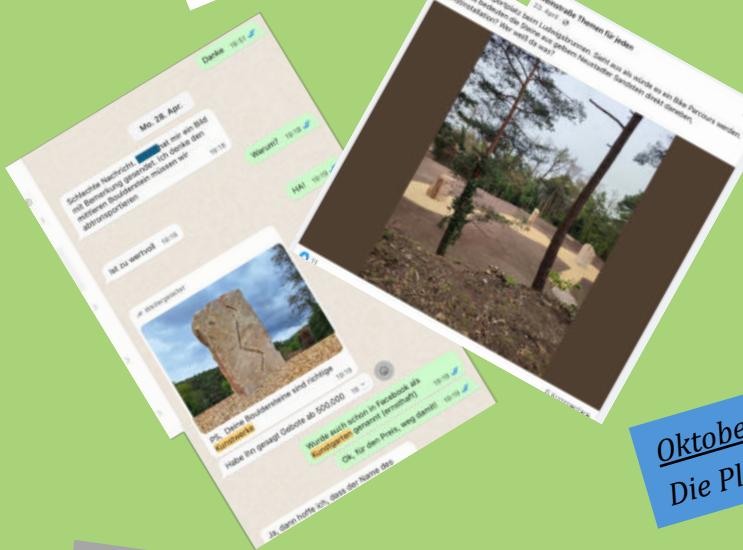
Schnipsel

Hallo Herr Deitersen,
vielen Dank für die schönen Fotos von unserem Kurzaufenthalt am Feierabendplatzel. Wie schon gesagt, finden wir die Baumeibank und alles Drumherum fantastisch. Dort fühlt man sich auf Anhieb wohl. Und die erlebte Gastfreundschaft mit spontanem Genuss einer Weinschorle unterstreichen dies.

Das Poesieplatzel haben wir auch noch schnell besucht und den Blick über die Rheinebene genossen.
Beides sind wirklich gelungene Treffpunkte für die Bewohner und Gäste in Haardt.
Auf unserer Liste fehlt nur noch der Platz im "Paradies".

Nochmals vielen Dank und liebe Grüße auch an Frau Kerbeck.

Hö



September 2025 (auf einem Feldweg):
Ach der neue Ludwigsbrunnen, des ist doch nix...

August 2025 (auf der Straße):

A: Sind Sie der Mann, der die Fahrradanlage gebaut hat?

B: Ja, also gebaut nicht, aber...

A: Ich wollte mich nur für die tolle Bahn bedanken

August 2025 (auf dem Lubru):

Wir sind extra aus Heidelberg hier hergekommen, um den Dirltpark auszuprobieren...

September 2025 (auf dem Lubru):

A: Ja, wir kommen von der x Schule her. Schulausflug!
B: Und da sind sie mit den vielen Kindern den ganzen Weg hier hoch gelaufen?

A: Natürlich! Nur gegen Ende gabs Beschwerden von den Schülern, als die dann die Anlage gesehen haben, hat sich das aber gelegt

B: Sind Sie doch bitte so gut und räumen alles weg, bevor Sie den Platz verlassen.

A: Machen wir. Wissen Sie, wann das Lokal aufmacht? So ein Weißbier wäre nicht schlecht..

B: Klar: um 11:00 Uhr

Oktober 2025 (in einem Sportstudio):
Die Plätz' sinn aber richdisch schää worre...

November 2021:

Neee... hör doch auf,...des klappt doch nie, alleine am Naturschutz wird das Projekt scheitern....

Ehrenamtliches Engagement ist das Herzstück unserer Gesellschaft.

Es hält Gemeinschaften zusammen, fördert Solidarität und unterstützt dort, wo Hilfe benötigt wird.

Ehrenamtliche schenken ihre Zeit und Fähigkeiten, um das Leben anderer zu verbessern und tragen maßgeblich zur sozialen Stabilität bei.

Ohne das unschätzbare Engagement dieser Freiwilligen wäre vieles nicht möglich. Sie sind die stillen Helden des Alltags, die oft im Hintergrund wirken, aber entscheidende Impulse für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft geben.



HAARDT